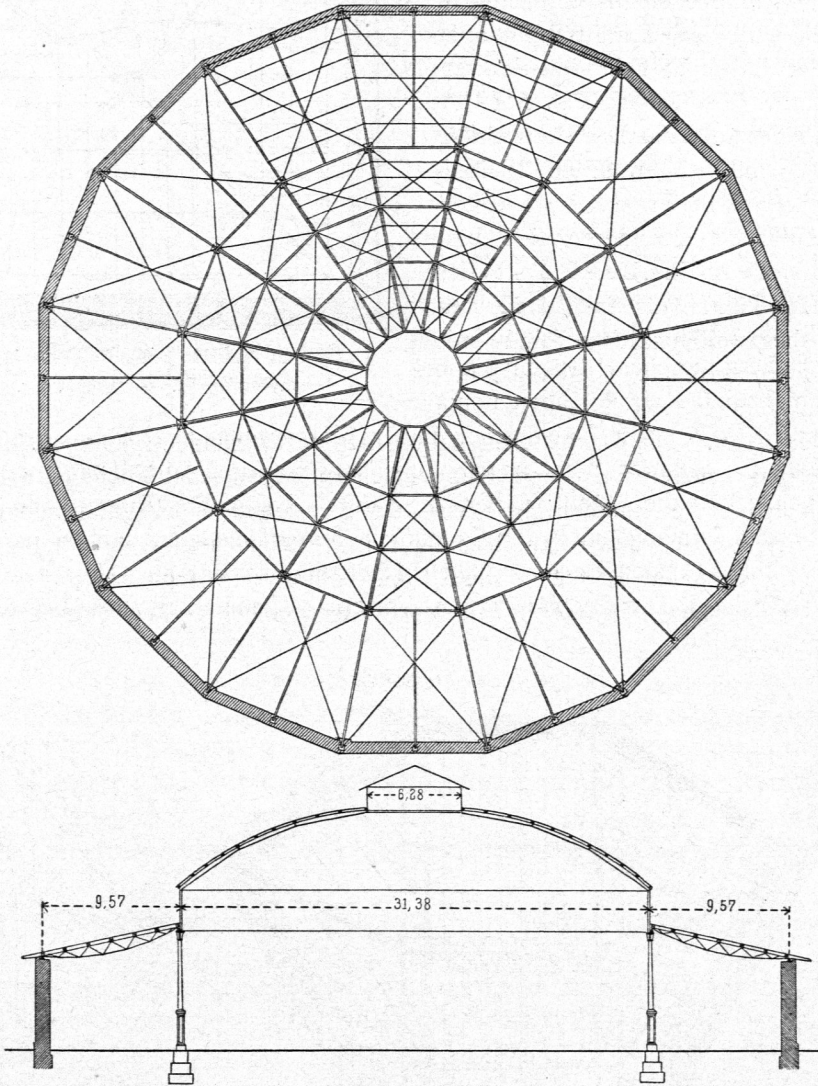


Befonders lehrreich ist die Dach-Construction in Fig. 219<sup>127</sup>). Lang- und Querschiff sind durch Satteldächer überdeckt; unter die Kehlen, in denen die Dachflächen einander schneiden, sind Kehlbinder (Kreuzbinder)  $D$  gefetzt, welche die Ecken der herumlaufenden Pfetten (und außerdem den Dachreiter) aufnehmen.  $A, A$  sind die normalen Binder;  $D$  sind die Kehlbinder (Kreuzbinder);  $B, B$  sind Halbbinder über der Apsis;  $C, C$  sind besondere Binder, welche nach dem Anfallpunkte über der Apsis laufen. Außer den Bindern sind im Grundriß noch die Pfetten gezeichnet.

Fig. 220.



Von einem Locomotivschuppen.

$\frac{1}{500}$  n. Gr.

3) Bei Zelt- und Kuppeldächern werden unter die Grate die Gratbinder gefetzt, welche die Pfetten tragen; letztere laufen wieder den Seiten der Grundfigur parallel und haben ihre Ecken über den Gratbindern. Wenn die zu überdachende Grundfläche ein regelmäßiges Vieleck ist, so liegt bei gleicher Neigung aller Dachflächen der Schnittpunkt aller Gratbinder lothrecht über dem Mittelpunkt des dem Vieleck umschriebenen Kreises. Aus praktischen Rücksichten führt man die Binder